

Brief an die Mitglieder

Liebe Mitglieder,

das Jahr der Schlange ist vorüber. Vor uns liegt ein „Pferdejahr“, in dem es, wenn man dem chinesischen Horoskop Glauben schenken darf, äußerst turbulent zugehen kann. Auf uns hat sich dieser Einfluss bereits ausgewirkt, denn einer unserer Rechnungsprüfer, Herr Korte, verlässt Japan und damit auch uns. Wir danken ihm sehr herzlich für seine Tätigkeit für die OAG und für manchen guten Rat und wünschen ihm alles Gute für seinen weiteren beruflichen Lebensweg in Deutschland. Unsere ordentlichen Mitglieder erhalten in Kürze Post von uns, denn wir müssen einen neuen Rechnungsprüfer wählen. Glücklicherweise hat uns Herr Korte bereits seine Kollegin Frau Fielenbach vorgestellt, die bereit wäre, das Amt der Rechnungsprüferin zu übernehmen, wenn Sie dem zustimmen. Darüber würden wir unsere ordentlichen Mitglieder gern im Januar schon schriftlich abstimmen lassen, denn vor der Hauptversammlung im Mai liegt der Jahresabschluss, für den wir unbedingt zwei Rechnungsprüfer brauchen. Deshalb werden wir eine Briefwahl durchführen. Dafür bitten wir Sie um Ihre Unterstützung.

Nachdem im letzten Jahr dank der Schlange Besonnenheit und gute Planung hoch im Kurs standen, verlangt das temperamentvolle Pferd nun Initiative und Spontaneität von uns, damit all die guten Pläne des letzten Jahres nicht umsonst geschmiedet wurden.

In diesem Sinne haben wir bereits im Dezember die Initiative ergriffen und die *Augenzeugenberichte*, in denen die Ereignisse des 11. März 2011 aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden, dem Drucker übergeben. Unsere Mitglieder werden sie voraussichtlich im März als OAG-Taschenbuch erhalten. Ebenfalls Wirklichkeit wird in diesem Jahr, wie bereits im Dezember angekündigt, das Erscheinen des Bandes *Geschichte der OAG 1873-1973*. Auf beide Publikationen warten wir sehr gespannt und hoffen, dass sie Ihr Interesse finden, ebenso wie unser Programm für diesen Monat, das am 8. Januar ausnahmsweise einmal nicht mit einem Vortrag, sondern mit einem Kalligraphie-Workshop beginnt. Wir würden uns freuen, Sie zu dieser oder einer anderen Veranstaltung im neuen Jahr begrüßen zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen ein gutes, erfolgreiches und gesundes Jahr des Pferdes!

Ihre



Karin Yamaguchi

„*Ningenbanji saiō ga uma*“ (人間万事塞翁が馬) sagt ein japanisches Sprichwort. Es geht zurück auf die daoistische Legende von einem weisen Chinesen, der ein wertvolles Pferd besaß, welches ihm jedoch bis zu dem fremden Volksstamm der Ko weit im Norden entlaufen war. Wie erstaunt waren die Nachbarn, die den Alten trösten wollten, als dieser keinerlei Bedauern zeigte und sogar meinte, dieser Verlust bringe ihm Glück. Und tatsächlich – bald fand sich nicht nur sein eigenes Pferd wieder ein, sondern weitere Pferde der Ko tauchten bei ihm auf. Als die Nachbarn diesen unerwarteten Gewinn feiern wollten, wandte der Alte nur ein, diese Pferde brächten kein Glück. Prompt brach sich der Sohn des Alten nicht lange danach beim Sturz von einem der Pferde ein Bein. Wieder fanden sich die Nachbarn ein, um den Alten zu trösten. Doch der blieb gelassen und sagte bloß: „Wer weiß, wofür das gut ist.“ Ein Jahr ging herum, und es kam zum Krieg gegen die Ko. Alle jungen Männer wurden zum Waffendienst eingezogen – nur der verletzte Sohn nicht, was ihm letztlich das Leben rettete.

(aus dem *Huainanzi*, 2. Jahrhundert v. Chr.)

Frau Tomoko Matsumoto, unsere Mitarbeiterin, hat sich von dem *Kinbun*-Schreibstil inspirieren lassen und das Tierkreiszeichen für Pferd (馬 oder 午, Japanisch *uma* gelesen) für uns in Tusche geschrieben. In der Zeit von 1300 v. Chr. bis 300 n. Chr. verwendete man in China diesen Stil vor allem für Gravuren in Gegenstände aus Bronze.

